Verantwortung für Jugend

DVJJ

Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V.

Arbeitskreis 2: Das Jugendstrafverfahren nach der Umsetzung der EU-Richtlinie 2016/800 über Verfahrensgarantien in Strafverfahren für Kinder, die Verdächtige oder beschuldigte Personen in Strafverfahren sind – Erfahrungsaustausch

Oberstaatsanwältin Anja Schneider, Staatsanwaltschaft Gera

31. Deutscher Jugendgerichtstag
17.09.2021 | online

Arbeitskreis 2: Verfahrensgarantien

Gliederung

I. Umsetzung und Vorgaben der Richtlinie 2016/800

II. Unterrichtung und Belehrung, Anwesenheitsrechte

III. Notwendige Verteidigung (einschließlich der Vorgaben der Richtlinie 2016/1919)

IV. Beteiligung der Jugendgerichtshilfe

V. Audiovisuelle Aufzeichnung der Beschuldigtenvernehmung

Arbeitskreis 2: Verfahrensgarantien

I. Umsetzung und Vorgaben der Richtlinie 2016/800

1. Umsetzung der Richtlinien 2016/800 und 2016/1919 in nationales Recht

a) EU-RL 2016/800 („JGG-RL“) – Jugendliche und Heranwachsende

- vom 11.05.2016, Umsetzungsfrist bis zum 11.06.2019
- „Gesetz zur Stärkung der Verfahrensrechte von Beschuldigten im Jugendstrafverfahren“ vom 09.12.2019 (BGBl. 2019 I, S. 2146) - umfangreiche Änderungen im Jugendgerichtsgesetz (JGG)
- in Kraft seit 17. Dezember 2019 (mit Ausnahme der audiovisuellen Aufzeichnung von Beschuldigtenvernehmungen, § 70c Abs. 2 S. 3 JGG und § 136 Abs. 4 StPO - in Kraft seit 1. Januar 2020)

b) EU-RL 2016/1919 („PKH-RL“) – alle Altersgruppen

- vom 26.10.2016, Umsetzungsfrist bis 05.05.2019
- „Gesetz zur Neuregelung des Rechts der notwendigen Verteidigung“ vom 10.12.2019 (BGBl. 2019 I, S. 2128) - Neufassung der §§ 140 bis 144 Strafprozessordnung (StPO)
- in Kraft seit 13. Dezember 2019

AK 2: Verfahrensgarantien

I. Umsetzung und Vorgaben der Richtlinie 2016/800

2. Vorgaben der Richtlinie 2016/800

- **Auskunfts- und Informationsrechte – Art. 4 und 5 JGG-RL**
- **Unterstützung durch einen Rechtsbeistand – Art. 6 JGG-RL** (s.a. PKH-RL 2016/1919)
- **Recht auf „individuelle Begutachtung“ (Jug./Hw.) – Art. 7 JGG-RL**
- **Rechte bei Freiheitsentzug (Jug./Hw.) – Art. 8, 10, 11 und 12 JGG-RL**
- **Audiovisuelle Aufzeichnung der Befragung (Jug./Hw.) – Art. 9 JGG-RL** (s.a. § 136 Abs. 4 StPO)
- **Zügige und sorgfältige Bearbeitung der Fälle – Art. 13 JGG-RL**
- **Begleitungs- und Anwesenheitsrechte – Art. 15 und 16 JGG-RL**
- **Schulung – Art. 20 JGG-RL**

AK 2: Verfahrensgarantien

II. Unterrichtung und Belehrung, Anwesenheitsrechte

1. Unterrichtungs- und Belehrungspflichten

a) Unterrichtung des Jugendlichen / Heranwachsenden

aa) Vorgaben der Richtlinie

- **Art. 4 JGG-RL** „Unterrichtung “ des Jugendlichen/Heranwachsenden über
  - **Abs. 1**: seine Rechte und Aspekte der Durchführung des Verfahrens allgemein und
  - **Abs. 2**: sämtliche in der JGG-RL festgelegten Rechte, zeitlich abgestuft

  a) umgehend , wenn Kinder davon in Kenntnis gesetzt werden, dass sie Verdächtige oder beschuldigte Personen sind, in Bezug auf: (...)

  b) in der frühestmöglichen geeigneten Phase des Verfahrens, in Bezug auf: (...)

  c) bei Freiheitsentzug in Bezug auf das Recht auf besondere Behandlung während des Freiheitsentzugs gemäß Artikel 12.“

AK 2: Verfahrensgarantien

II. Unterrichtung und Belehrung, Anwesenheitsrechte

1. Unterrichtungs- und Belehrungspflichten

a) Unterrichtung des Jugendlichen / Heranwachsenden

bb) Umsetzung im JGG

- **§ 70a JGG**: Stufensystem
  - Abs. 1: **„unverzüglich“** über Grundzüge des Jugendstrafverfahrens und nächste Schritte
  - Abs. 2: **„soweit und sobald im Verfahren von Bedeutung“**
  - Abs. 3: **„bei Vollstreckung von Untersuchungshaft“**
- mündlich und/oder schriftlich und in einfacher und verständlicher Sprache (Art. 4 JGG-RL), siehe auch § 70b Abs. 1 S. 1 JGG („die seinem Alter und Entwicklungsstand entspricht“)
  - inzwischen erarbeitet (auch in verschiedenen Übersetzungen):
    - bundeseinheitliches Merkblatt
    - bundeseinheitliche Beschuldigtenbelehrung
    - bundeseinheitliche Belehrung des verhafteten Beschuldigten, § 114b StPO
- Dokumentation, § 70a Abs. 5 JGG i.V.m. § 168b Abs. 3 StPO

AK 2: Verfahrensgarantien

II. Unterrichtung und Belehrung, Anwesenheitsrechte

1. Unterrichtungs- und Belehrungspflichten
b) Unterrichtung der Erziehungsberechtigten und gesetzlichen Vertreter

aa) Vorgaben der Richtlinie

- **Art 5 Abs. 1 JGG-RL**: *„Die Mitgliedstaaten stellen sicher, dass einem Träger der elterlichen Verantwortung möglichst rasch die Informationen mitgeteilt werden, auf deren Erhalt das Kind gemäß Artikel 4 ein Recht hat.“*

bb) Umsetzung im JGG

- **§ 67a JGG**
  - individuelles Recht des Jugendlichen
  - Muss-Regelung, für den Jugendlichen nicht disponibel
  - alle Informationen nach § 70a JGG / Freiheitsentzug
  - Ausnahme: Abs. 3
    - Nr. 1: erhebliche Beeinträchtigung des Wohls des Jugendlichen **oder**
    - Nr. 2: erhebliche Gefährdung des Untersuchungszwecks **oder**
    - Nr. 3: Nichterreichbarkeit binnen angemessener Frist
  - ggf. Unterrichtung einer anderen für den Schutz der Interessen des Jugendlichen geeigneten volljährigen Person (u.U. auch zuständiger Vertreter der JGH)

AK 2: Verfahrensgarantien

II. Unterrichtung und Belehrung, Anwesenheitsrechte

2. Anwesenheitsrechte

a) Vorgaben der Richtlinie

- Recht des Kindes auf Begleitung durch den Träger elterlicher Verantwortung (**Art. 15 JGG-RL**) bei Gerichtsverhandlungen und in „sonstigen Phasen des Verfahrens“

b) Umsetzung im JGG

- **§ 67 JGG** – Recht auf Begleitung durch Erziehungsberechtigte / gesetzliche Vertreter
  - gilt nur für Jugendliche (§ 109 Abs. 1 JGG)
  - sowohl für Gerichtsverhandlungen als auch Ermittlungshandlungen (insbesondere BV)
  - Ausschlussgründe weiter in § 51 Abs. 2 JGG (s.a. § 67 Abs. 3 S. 1 und 2 JGG)
  - ggf. Anwesenheit einer anderen zum Schutz der Interessen des Jugendlichen geeigneten volljährigen Person (in HV u.U. auch zuständiger Vertreter der JGH, § 51 Abs. 6 und 7 JGG / bei sonstigen Ermittlungshandlungen § 67 Abs. 3 S. 3 JGG)
  - ggf. Beweisverwertungsverbot bei Verletzung des Elternkonsultationsrechts (Eisenberg / Kölbel, JGG; 21. Aufl., § 67, Rn. 11e)
  - s.a. § 68 Nr. 3 JGG: Ausschluss als Fall der notwendigen Verteidigung

AK 2: Verfahrensgarantien

III. Notwendige Verteidigung

1. Vorgaben der Richtlinie(n)

- **Art. 6 JGG-RL**: Recht auf Zugang zu und Unterstützung durch einen Rechtsbeistand
  - Vorgaben für Jugendliche und Heranwachsende
    - (1) materielle Voraussetzungen der Unterstützung (**Beiordnungsgründe**),
    - (2) Zeitpunkt der Unterstützung (**Beiordnungszeitpunkt**) und
    - (3) Inhalt der Unterstützung (**Beteiligungs-/Mitwirkungserfordernisse**)
  - umgesetzt in §§ 68, 68a, 68b JGG (i.V.m. § 109 JGG) i.V.m. §§ 140, 141 StPO

- ergänzt durch Vorgaben der **PKH-RL**
  - Vorgaben für alle Altersgruppen
  - umgesetzt in §§ 140, 141, 141a StPO

- im Ergebnis verlangen die Vorgaben der Richtlinien für Deutschland lediglich einen moderaten Ausbau der notwendigen Verteidigung bei erheblicher Vorverlagerung des Bestellungszeitpunktes

AK 2: Verfahrensgarantien

III. Notwendige Verteidigung

2. Beiordnungsgründe (neu)

- bei drohender „Freiheitsentziehung als Strafe“
  - umgesetzt in **§ 68 Nr. 5 JGG**: „bei zu erwartender“
    - ° Jugendstrafe in jeglicher Form
    - ° Verhängungsaussetzung nach § 27 JGG
    - ° Unterbringung nach §§ 63, 64 StGB (siehe für § 63 StGB schon § 68 Nr. 1 JGG i.V.m. § 140 Abs. 1 Nr. 1 StPO)
  - auch wenn sich die Erwartung erst in der Hauptverhandlung ergibt
    - ° ggf. Neubeginn der HV, § 51a JGG
  - <u>nicht</u> bei zu erwartendem Jugendarrest (§ 13 Abs. 3 JGG)
  - Sanktionsprognose erforderlich
    - ° BT-Drs. 19/13837, S. 60: „mindestens eine überwiegende Wahrscheinlichkeit“ (siehe auch Rose, ZJJ Heft 1/2020, S. 43 ff.)
    - ° unterschiedliche Anforderungen je nach Stadium der Ermittlungen
    - ° vorhandene Informationen nutzen (Verfahrensregister der Polizei und StA, BZR)
    - ° laufende Vollstreckungen beachten (§ 31 Abs. 2 JGG)
    - ° frühzeitige Kontaktaufnahme Polizei/StA bei Zweifeln
    - ° zu treffende Prognoseentscheidung dokumentieren

AK 2: Verfahrensgarantien

III. Notwendige Verteidigung

2. Beiordnungsgründe (neu)

- bei zu erwartender Zuständigkeit des Jugendschöffengerichts, **§ 68 Nr. 1 JGG i.V.m. § 140 Abs. 1 Nr. 1 StPO**
  - bei zu erwartender Jugendstrafe, Schuldspruch nach § 27 JGG, Unterbringung nach § 63 StGB (neben § 68 Nr. 5 JGG)
  - wird durch § 68 Nr. 5 JGG nicht verdrängt, deshalb unabhängig von der individuellen Sanktionserwartung auf (Mit-) Angeklagte anwendbar

- bei Vorführung zur Entscheidung über Haft oder einstweilige Unterbringung, **§ 68 Nr. 1 JGG i.V.m. § 140 Abs. 1 Nr. 4 StPO**
  - Vorführung aufgrund eines Haft-/Unterbringungsbefehls, §§ 115, 115a StPO:
    - gilt für alle Arten von Haftbefehlen
    - Unterbringungsbefehle nach § 126a, 275a Abs. 6 S. 1 StPO
  - bei vorläufiger Festnahme nach §§ 127, 127b StPO nur bei tatsächlicher Vorführung

- bei Haft oder Unterbringung in anderer Sache, **§ 68 Nr. 1 JGG i.V.m. § 140 Abs. 1 Nr. 5 StPO**

AK 2: Verfahrensgarantien

III. Notwendige Verteidigung

2. Beiordnungsgründe (neu)

- bei richterlicher Vernehmung in bedeutenden Sachen, **§ 68 Nr. 1 JGG i.V.m. § 140 Abs. 1 Nr. 10 StPO**
  - siehe auch § 141 Abs. 2 S. 1 Nr. 3 StPO (Bestellung von Amts wegen, wenn sich Beschuldigter nicht selbst verteidigen kann)

- wegen der Schwere der Tat, **Schwere der zu erwartenden Rechtsfolge** oder Schwierigkeit der Sach- und Rechtslage, **§ 68 Nr. 1 JGG i.V.m. § 140 Abs. 2 StPO**
  - z.B. bei Tatnachweis durch DNA-Gutachten, Wahllichtbildvorlage
  - **probl.: Jugendarrest (umstr.)**
    - bejahend: Eisenberg/Kölbel, JGG, 21. Aufl., § 68, Rn. 24
    - verneinend: Ostendorf/Sommerfeld, JGG, 11. Aufl., § 68, Rn. 8

AK 2: Verfahrensgarantien

III. Notwendige Verteidigung

3. Bestellungszeitpunkt

- Grundsatz des **„Verteidigers der ersten Stunde“, § 68a Abs. 1 S. 1 JGG**

- Vorrang der Wahlverteidigung (es sei denn ausdrückliche Ankündigung der Niederlegung für den Fall der Beiordnung, siehe *LG Würzburg*, NStZ 2021, 255)

- Grundsätzlich Beiordnung **von Amts wegen, § 68a Abs. 1 S. 1 JGG i.V.m. § 141 Abs. 2 S. 1 StPO**
  - durch den Jugendlichen / Heranwachsenden **nicht** verzichtbar
  - § 141 Abs. 2 S.1 StPO:
    - ° Beiordnung im Vorverfahren, „sobald“
      - Haftvorführung beabsichtigt, **§ 141 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 StPO**
      - Freiheitsentziehung in anderer Sache, **§ 141 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 StPO**
      - **spätestens** aber <u>vor</u> der ersten Vernehmung/Gegenüberstellung, **§ 68a Abs. 1 S. 1 JGG**, bei Eintritt des Beiordnungsfalls erst <u>während</u> der Vernehmung: Unterbrechung für „angemessene Zeit“, § 70c Abs. 4 S. 1 JGG
    - ° mit Anklageerhebung, § 141 Abs. 2 S. 1 Nr. 4 StPO

AK 2: Verfahrensgarantien

III. Notwendige Verteidigung

3. Bestellungszeitpunkt

- Ausnahme **§ 141 Abs. 2 S. 3**:
  - Bestellung von Amts wegen kann unterbleiben, wenn „Anstaltsaufenthalt“ in anderer Sache, sofern Einstellung des aktuellen Verfahrens absehbar (§ 154 Abs. 1 StPO, § 45 JGG) – Antrag bleibt möglich, Beiordnung muss erfolgen
- Ausnahme **§ 68 a Abs. 1 S. 2 JGG:**
  - Bestellung von Amts wegen kann unterbleiben, bei Verbrechen, wenn von Einstellung des Verfahrens nach § 45 Abs. 2, 3 JGG auszugehen ist – Antrag mgl., Beiordnung muss erfolgen
- Ausnahme **§ 68b JGG:**
  - Beiordnung muss noch nicht vor der ersten Vernehmung/Gegenüberstellung erfolgen
  - nur unter engen Voraussetzungen („gegenwärtige Gefahr“, „dringend erforderlich“)
  - bei Antrag nach § 141 Abs. 1 StPO nur mit Einverständnis des Jugendl./ Heranwachsenden

- Beiordnung jederzeit auch **auf Antrag, § 141 Abs. 1 StPO**
  - unverzüglich vor der ersten Vernehmung / Gegenüberstellung
  - auch im Fall des § 68a Abs. 1 S. 2 JGG, § 141 Abs. 2 S. 3 StPO

AK 2: Verfahrensgarantien

III. Notwendige Verteidigung

3. Bestellungszeitpunkt

- probl:.: **rückwirkende Beiordnung**
  - verneinend:
    OLG Bremen, NStZ 2021, 253
    OLG Braunschweig, Beschluss vom 02.03.2021, 1 Ws 12/21
    OLG Brandenburg, NStZ 2020, 625
    OLG Hamburg, StraFo 2020, 486

  - bejahend:
    OLG Bamberg, Beschluss vom 29.04.2021, 1 Ws 260/21
    OLG Nürnberg, StV 2021, 153
    LG Halle, Beschluss vom 15.04.2021, 3 Qs 41/21
    LG Magdeburg, Beschluss vom 20.02.2020, 29 Qs 2/20
    LG Leipzig, Beschluss vom 14.12.2020, 13 Qs 103/20

AK 2: Verfahrensgarantien

III. Notwendige Verteidigung

4. Beteiligungs-/Mitwirkungsbefugnisse des Verteidigers

- Erstreckung des **Anwesenheitsrechts** auf
  - richterliche Vernehmungen (§ 168c StPO)
  - staatsanwaltschaftliche Vernehmungen (§ 163a Abs. 3 S. 2 StPO)
  - polizeiliche Vernehmungen (§ 163a Abs. 4 S. 3 StPO)
  - Gegenüberstellung (§ 58 Abs. 2 S. 2 StPO)

- auf die Verlegung eines Vernehmungstermins haben die zur Anwesenheit Berechtigten grundsätzlich keinen Anspruch, § 168c Abs. 5 S. 3 StPO

- aber **§ 70c Abs. 4 S. 1 JGG im Fall notwendiger Verteidigung**
  - ggf. Unterbrechung / Verschiebung der Vernehmung für eine „angemessene Zeit“
  - nicht im Fall des § 68a Abs. 1 S. 2 JGG und § 68b JGG (dann audiovisuelle Vernehmung!)
  - nicht bei Verzicht des Verteidigers auf Anwesenheit (dann audiovisuelle Vernehmung, es sei denn Verzicht auch darauf!)
  - nicht bei (freiwilligem und unmissverständlichem) Verzicht des Jugendlichen auf Konsultation und Begleitung (nicht verzichtet werden kann aber auf Pflichtverteider**bestellung**!)
  - ggf. Beweisverwertungsverbot bei Verletzung des Verteidigerkonsultationsrechts (Eisenberg / Kölbel, JGG, 21. Aufl., § 70c, Rn. 25 und 28)

AK 2: Verfahrensgarantien

III. Notwendige Verteidigung

4. Beteiligungs-/Mitwirkungsbefugnisse des Verteidigers

- Teilnahme an der Hauptverhandlung - **§ 51a JGG**, Neubeginn der Hauptverhandlung
  - alle Varianten des § 68 Nr. 5 JGG, nicht sonstige Beiordnungsgründe
  - „erst recht“ bei anfänglich übersehener Notwendigkeit der Mitwirkung
  - Folgen: ° Aussetzung der HV, § 228 Abs. 1 StPO (nicht Wiederholung wesentl. Teile der HV)
    ° Verteidigerbestellung, § 141 Abs. 2 S. 1 Nr. 4 2. HS StPO
    ° Neuanberaumung, § 213 StPO
    ° Verstoß, § 338 Nr. 5 StPO

AK 2: Verfahrensgarantien

III. Notwendige Verteidigung

5. Bestellungsverfahren

keine gesonderte Regelung im JGG, deshalb **§ 142 StPO** (i.V.m. § 2 Abs. 2 JGG)

- **Abs. 1: Antrag des Beschuldigten**
  - im EV bei Polizei oder StA anzubringen / mündlich oder schriftlich, nach Anklageerhebung bei dem nach Abs. 3 Nr. 3 StPO zuständigen Gericht
  - StA legt Antrag „unverzüglich“ dem nach Abs. 3 StPO zuständigen Gericht vor oder entscheidet selbst (Abs. 4, „besondere Eilbedürftigkeit“)
  - probl.: unbegründeter Antrag (Abwarten der Rechtskraft?)
- **Abs. 2: von Amts wegen**
  - Pflicht der StA im EV zur unverzüglichen Antragstellung oder eigenen Entscheidung nach Abs. 4 („besondere Eilbedürftigkeit“)
- **Abs. 3: Gerichtliche Zuständigkeit**
  - **Nr. 1**: Ermittlungsrichter am Sitz der StA (ausnahmsweise am Ort der Vernehmung, § 162 Abs. 1 S. 3 StPO)
  - **Nr. 2**: Haftrichter am Gericht der Vorführung, §§ 115, 115a StPO
  - **Nr. 3**: nach Anklageerhebung das Gericht der Hauptsache
- **Abs. 4: Eilentscheidungsbefugnis der StA**
  - kann Antrag stattgeben oder diesen ablehnen
  - besteht neben gerichtlicher Zuständigkeit und nur bei besonderer Eilbedürftigkeit
  - gerichtliche Bestätigung der Entscheidung („unverzüglich, spätestens innerhalb 1 Woche“)
  - „jederzeit“ Antragsmöglichkeit des Beschuldigten auf gerichtliche Entscheidung

AK 2: Verfahrensgarantien

III. Notwendige Verteidigung

5. Bestellungsverfahren

- **Abs. 5: Wahlrecht des Beschuldigten**
  - **„Muss“-Anhörung** des Beschuldigten
    - ° innerhalb einer zu bestimmenden Frist
    - ° kann in Eilfällen sehr kurz ausfallen, u.U. nur kurze Bedenkzeit
    - ° in diesen Fällen aber vereinfachte Möglichkeit des Verteidigerwechsels, § 143a Abs. 2 S. 1 Nr. 1 StPO
  - **„Muss“-Bestellung** des gewählten Verteidigers
    - ° wenn kein wichtiger Grund entgegensteht (auch wenn Verteidiger nicht / nicht rechtzeitig zur Verfügung steht), Abs. 5 S. 3
- **Abs. 6: Auswahl eines nicht vom Beschuldigten bezeichneten Verteidigers**
  - „Muss“-Wahl aus BRAK
  - „Soll“-Wahl eine Fachanwalts für Strafrecht oder eines anderen Verteidigers, der Interesse angezeigt hat und „geeignet“ ist
  - kein Rechtsbehelf des Beschuldigten, wenn Recht auf Verteidigerwechsel nach § 143a Abs. 2 S. 1 Nr. 1 StPO
- **Abs. 7: Rechtsbehelf – sofortige Beschwerde**
  - Entscheidung muss förmlich zugestellt werden, §§ 35, 35a StPO bzw. § 41 StPO
  - auch gesetzliche Vertreter beschwerdebefugt
  - nicht zulässig, wenn Recht auf Verteidigerwechsel

AK 2: Verfahrensgarantien

III. Notwendige Verteidigung

6. Dauer und Aufhebung der Bestellung

keine gesonderte Regelung im JGG, deshalb **§ 143 StPO** (i.V.m. § 2 Abs. 2 JGG)

- **Abs. 1: Ende der Bestellung** mit Einstellung oder rechtskräftigem Abschluss des Verfahrens (bei Wiederaufnahme Ermittlungen neue Beiordnung notwendig, *OLG Celle*, Beschluss vom 31.05.2021, 5 Sts 2/21)
- **Abs. 2: Aufhebung der Bestellung** während des laufenden Verfahrens
  - **„Kann"-Aufhebung**: - S.1: wenn kein Fall der notwendigen Verteidigung mehr (Ermessens-entscheidung, *KG Berlin*, Beschluss vom 15.05.2020, 5 Ws 65/20; auch bei nachträglicher Beiordnung ist gleichzeitige/spätere Aufhebung möglich, *LG Nürnberg-Fürth*, Beschluss vom 09.06.2021, 12 Qs 37/21)
    - S.2: wenn Entlassung 2 Wochen vor HV
  - **„Soll"-Aufhebung**: - S.3: mit Aufhebung / Außervollzugsetzung Haftbefehl (nach §§ 127b Abs. 2, 230 Abs. 2, 329 Abs. 3 StPO)
    - S.4: nach Haftvorführung, wenn auf freien Fuß gesetzt

AK 2: Verfahrensgarantien

III. Notwendige Verteidigung

6. Dauer und Aufhebung der Bestellung

Rechtsbehelf gegen Aufhebung ist sofortige Beschwerde, es sei denn Verteidigerwechsel nach **§ 143a StPO** (i.V.m. § 2 Abs. 2 StPO)

- **Abs. 1**: **Aufhebung** der Bestellung bei Annahme eines **Wahlmandats**
- **Abs. 2: Aufhebung und Neubestellung**
  - Nr. 1: bei Beeinträchtigung des Wahlrechts (Beiordnung eines anderen Verteidigers oder kurze Frist)
  - Nr. 2: Bestellung im Verfahren nach § 115a StPO bei unverzüglichem Antrag des Verteidigers
  - Nr. 3: Beeinträchtigung der Verteidigung (Zerrüttung des Vertrauensverhältnisses oder aus sonst. Grund keine angemessene Verteidigung gewährleistet – *OLG Hamm,* NStZ 2021, 190 bei längerfristiger Erkrankung des Verteidigers; *OLG Zweibrücken*, Beschluss vom 31.05.2021, 1 Ws 132/21 bei erheblicher Terminskollision; *OLG Celle*, Beschluss vom 20.05.2021, 3 Ws 143/21 bei Weigerung zum Tragen eines Mund-Nase-Schutzes)
- **Abs.3: Wechsel in Revisionsinstanz**

AK 2: Verfahrensgarantien

III. Notwendige Verteidigung

7. Konsequenzen bei Rechtsverstößen

a) Vorgaben der Richtlinie

- **Art. 19 JGG-RL**: „wirksamer Rechtsbehelf nach nationalem Recht“

b) Umsetzung

- im JGG allgemein keine Änderungen
- neue Rechtsbehelfe im Bestellungsverfahren (§§ 142 Abs. 4 und 7, 143 Abs. 3, 143a Abs. 4 StPO)

c) Beweisverwertungsverbot bei Rechtsverletzungen?

- Geltung der allgemeinen Grundsätze (ständ. Rechtsprechung des BVerfG und BGH) – Beweisverwertungsverbot nur bei schwerwiegenden, bewussten oder objektiv willkürlichen Rechtsverstößen
- jedenfalls bei Beschuldigtenvernehmungen ohne Verteidiger trotz evidenten Vorliegens der Voraussetzungen der notwendigen Verteidigung (Eisenberg/Kölbel, JGG, 21. Aufl., § 68a, Rn. 26; s.a. AG Westerstede, Beschluss vom 30.09.2020 – 43 Ls 203/20, ZJJ, Heft 2/21)

AK 2: Verfahrensgarantien

IV. Beteiligung der Jugendgerichtshilfe

1. Vorgaben der Richtlinie

- **Grundsatz: individuelle Begutachtung vor Anklageerhebung, Art. 7 JGG-RL** („in der frühestmöglichen geeigneten Phase des Verfahrens und grds. vor Anklageerhebung“)
  - nicht Sachverständigengutachten
  - Ausnahmen sind möglich
    - wenn dies dem Kindeswohl dient und individuelle Begutachtung jedenfalls vor Beginn der Hauptverhandlung vorliegt

2. Zeitpunkt der Unterrichtung der JGH

- **§ 38 Abs. 6 JGG** („so früh wie möglich“, „im gesamten Verfahren“)
  - § 52 Abs. 2 SBG VIII (frühzeitige Prüfung der Leistungen der Jugendhilfe)
  - Nr. 32 Ziff. 1 MiStra (Mitteilung der Einleitung des Verfahrens an JGH),
  - § 70 Abs. 2 JGG (Unterrichtung durch Polizei spätestens mit Ladung des Beschuldigten zur Vernehmung)

3. Zeitpunkt der Berichterstattung

- **§ 38 Abs. 3 JGG** (Bericht „sobald im Verfahren von Bedeutung“)
- **§ 46a JGG** (Anklage nur ausnahmsweise vor Bericht der JGH)

AK 2: Verfahrensgarantien

IV. Beteiligung der Jugendgerichtshilfe

4. Anwesenheit der JGH in der Hauptverhandlung

- **§ 50 Abs. 3 JGG**:
  - S. 1: Mitteilung von Ort und Zeit der HV in angemessener Frist
  - S. 2: Vertreter der JGH erhält auf Verlangen das Wort
  - S. 3: wenn kein Vertreter anwesend, Verlesung des schriftlichen Berichts
- **§ 38 Abs. 4 JGG**:
  - S. 1: Vertreter der JGH nimmt an HV teil, wenn nicht ausnahmsweise Verzicht
  - S. 2: zuständiger Mitarbeiter
  - S. 4: ggf. Kostentragungspflicht bei fehlendem Verzicht und trotzdem Abwesenheit

5. Verzicht auf Berichterstattung

- **§ 38 Abs. 7 JGG**
  - soweit dies aufgrund der Umstände des Falls gerechtfertigt und mit dem Wohl des Jugendlichen vereinbar ist
  - möglichst frühzeitig an JGH mitzuteilen
  - im **Vorverfahren**, wenn **Abschluss ohne Anklageerhebung** abzusehen (§§ 170 Abs. 2,153 ff., 154 ff. StPO, § 45 JGG, § 31a BtMG)
  - in der **HV nur auf Antrag**, es sei denn erst während der HV (S. 5) / z.B., wenn absehbar schriftlicher Bericht ausreicht (§ 50 Abs. 3 S. 3 JGG), aber **§ 51 Abs. 6 S. 4 JGG**!

AK 2: Verfahrensgarantien

V. Audiovisuelle Aufzeichnung der Beschuldigtenvernehmung

1. Vorgaben der Richtlinie

- **Grundsatz: (Art. 9 JGG-RL)**
  - **Muss-Regelung:** „stellen sicher“
  - **Einschränkung:** „wenn dies unter den Umständen des Falls verhältnismäßig ist, wobei unter anderem zu berücksichtigen ist, ob ein Rechtsbeistand zugegen oder dem Kind die Freiheit entzogen ist“
  - Vorgaben nur für polizeiliche/staatsanwaltschaftliche Vernehmungen (nicht Gericht / JGH)

2. § 70c Abs. 2 JGG

- **S. 1: Kann-Aufzeichnung:** - außerhalb der Hauptverhandlung
- **S. 2: Muss-Aufzeichnung:**

  a) Fall der notwendigen Verteidigung, aber kein Verteidiger anwesend (**egal aus welchem Grund, auch im Fall des § 68a Abs 1 S. 2, § 68b etc.!**), § 70c Abs. 2 S. 2 JGG
  (nur bei polizeilichen/staatsanwaltschaftlichen Vernehmungen!)

  b) vorsätzliches Tötungsdelikt, § 70c Abs. 2 S. 3 JGG, § 136 Abs. 4 S. 2 Nr. 1 StPO
  (alle Vernehmungen, unabhängig von Anwesenheit eines Verteidigers!)

  c) zur besseren Wahrung schutzwürdiger Interessen von geistig oder seelisch eingeschränkten Beschuldigten, § 70 c Abs. 2 S. 3 JGG, § 136 Abs. 4 S. 2 Nr. 2 StPO
  (alle Vernehmungen, unabhängig von Anwesenheit eines Verteidigers!)

AK 2: Verfahrensgarantien

Kontakt:

Oberstaatsanwältin Anja Schneider

Staatsanwaltschaft Gera

Tel.: 0365/834-2624

E-Mail: anja.schneider@justiz.thueringen.de